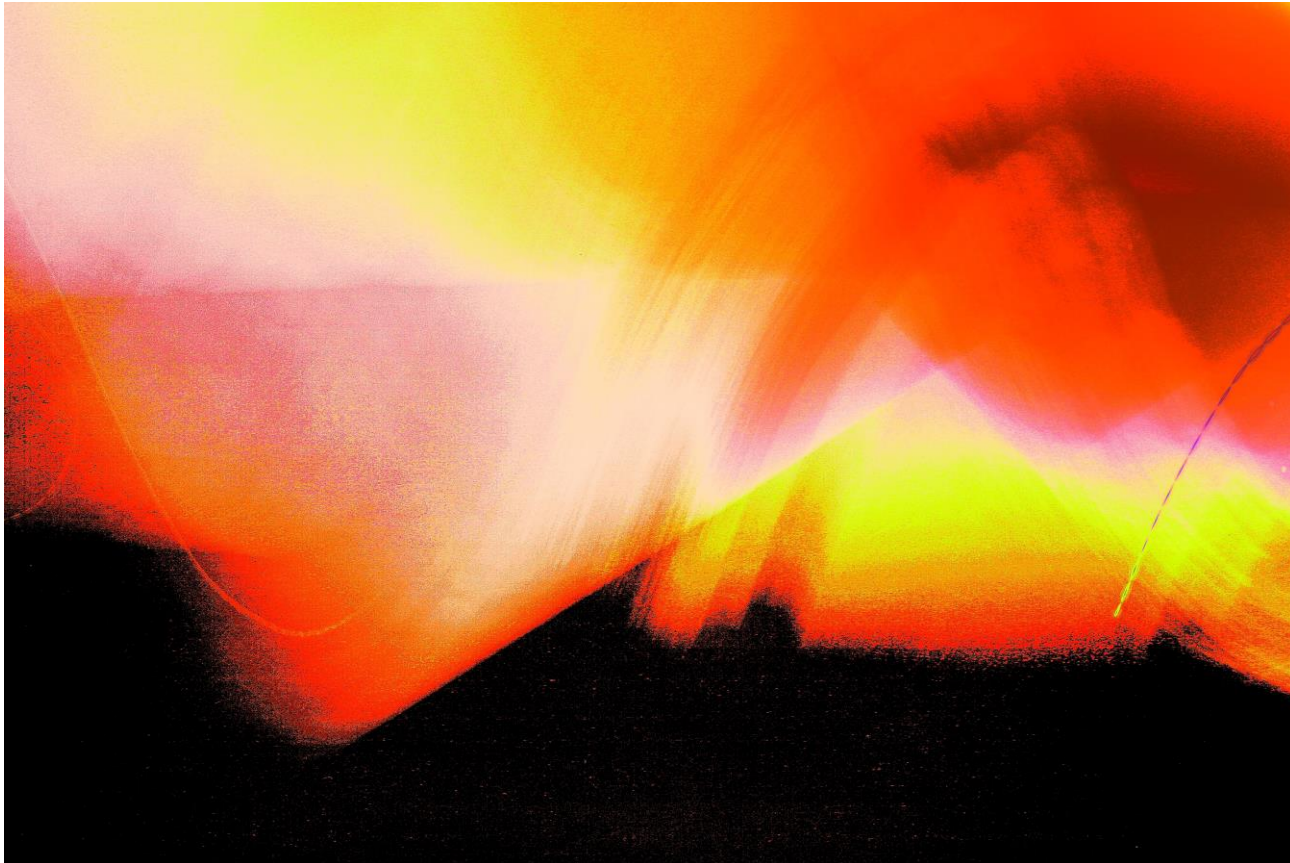


IM PANTHEON DER SPINNEN

(Michael Krüger, Karl Schleinkofer 2021)

Ausgesponnen.



Einmal, wer weiß wie, wer weiß wann
ist alles fertig gesponnen,
es sind keine Fäden mehr da,
aus den bisherigen wurde jedes mögliche Bild gewirkt und gezeichnet,
alles Erdenkliche wurde gelebt,
und so viele Wünsche, selbst alle kleinen, alle Wesen und Energien
alle Zeiten und Räume gedacht und durchschritten,
von den Lichtexplosionen durchweht,
von jedem Urknall durchtönt,
von allen Kompositionen,
von den Gesängen, von Tränen, vom Elend.
Jeder Juchzer, jedes Glück, ist im Moment nun geschehen,
die Zeit ist erfüllt, alles Irdische und Universale erforscht.
(gar nicht möglich sagt man, aber wenn es so wird?),
alles zu Geschehende hat sich vollzogen:

*Die Spinnen und wir sind am Ende,
jedes Gewirr hat sich gelöst
(wurde erlöst?),
jetzt gibt es tatsächlich die Fülle des Wortes: VOLLENDET,
und GUT,
und SEHR GUT,
und Sabbat, siebter Tag, denn es ist der ACHTE,
der alles fassende Achte, der Abend und Morgen, der Tag.
Und das Werk: Alle Bilder und Töne und Worte, jegliche Phantasie.
Jedes Leben, Mensch und Getier und die Pflanzen, was im All haucht.
Was anfang, was stockte, was brach, was geworden, gewesen, verstarb:
Jede begrenzte Chance, die Spiele, das Kranke, die Schreie,
Sehbares, Gehörtes, Erdachtes, die Poesie und endlich der Friede.
Das Geschenke, die Gebung, das Nehmen, der Verzicht.
Jeder Verlust ist erlitten. Jedes Elend, jeder Tod.
Und alle erleben das JA,
AMEN UND JA:
Das bist DU.
Es ist ausgesponnen. Tatsächlich ist Vollendung, Das wirkliche DA.
Brausen und Schweigen, Staunen, Glückweinen und Lechzen der Liebe.*

